

# ZEHN SCHRITTE FÜR EINE BABYFREUNDLICHE GEBURTSKLINIK

## LIEBE (WERDENDE) ELTERN,

im Rahmen der Initiative »Babyfreundliche Geburtsklinik« haben die WHO und die UNICEF 10 Schritte zum erfolgreichen Stillen formuliert. Was sich hinter diesen 10 Schritten verbirgt und wie wir diese in unserem Krankenhaus umsetzen, können Sie hier nachlesen:

1

Unsere B.E.St.<sup>®</sup>-Richtlinien (B.E.St.<sup>®</sup>=Bindung, Entwicklung, Stillen) und unsere Arbeitsweise wurden an die Vereinbarungen und Vorgaben der WHO und UNICEF angepasst. Die B.E.St.<sup>®</sup>-Richtlinien liegen auf Station für alle Mitarbeiter/innen aus.

2

Wir schulen in regelmäßigen Abständen alle Mitarbeiter/innen, damit alle im Team über die Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, die für die Umsetzung der B.E.St.<sup>®</sup>-Richtlinien notwendig sind.

3

Schwangere Frauen werden in den Hebammensprechstunden, Geburtsvorbereitungskursen, Schwangereninformationskursen und im Gespräch über die Bedeutung und Praxis von Bindung, Entwicklung und Stillen informiert.

4

Unmittelbar nach der Geburt sind Sie im direkten Hautkontakt mit Ihrem Baby – mindestens eine Stunde oder bis das Baby das erste Mal gestillt wurde. Dies fördert von Anfang an die Mutter-Kind-Beziehung.

5

Wir zeigen Ihnen das korrekte Anlegen in verschiedenen Stillpositionen. Falls Sie Ihr Kind vorübergehend nicht anlegen können, erklären wir Ihnen, wie die Milchproduktion trotzdem aufrechterhalten werden kann.

Frauen, die Ihr Kind mit der Flasche ernähren, werden individuell in die bindungsfördernde Flaschenernährung eingeführt.

6

Muttermilch ist das Beste für Ihr Baby. Deshalb füttern wir Ihrem Baby Flüssigkeiten oder sonstige Nahrung nur bei medizinischer Notwendigkeit zu. Der internationale WHO-Kodex für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten besagt auch, dass sich die Werbung für künstliche Säuglingsnahrung und das Verteilen von Proben negativ auf die Stillfrequenz und die Stilldauer bei Neugeborenen auswirkt. Aus diesem Grund erhalten Sie bei uns keine Werbepäsentate dieser Art.

7

Um die Bindung zu Ihrem Baby zu fördern, führen wir ein »24-Stunden-Rooming-In« durch. Damit ermöglichen wir Ihnen, dass Sie Ihr Kind von Anfang an ununterbrochen bei sich behalten und kennenlernen können.

8

Jedes Baby hat eigene Saug- und Stillbedürfnisse. Um Sie auf die Bedürfnisse Ihres Babys einzustellen, ermuntern wir Sie zum Stillen / Füttern nach Bedarf. So lernen Sie am Besten, wann Ihr Kind Nähe und/oder Nahrung braucht.

9

Gestillte Babys bekommen von uns keine Schnuller / Flaschensauger, um die entstehende Still-Beziehung nicht zu stören.

10

Um Sie nach der Entlassung noch weiter zu unterstützen und zu begleiten, empfehlen wir Ihnen den Besuch von Stillgruppen und Mutter-Kind-Gruppen.

# B.E.St.<sup>®</sup>

## Zehn Schritte für eine Babyfreundliche Geburtsklinik

Die B.E.St.<sup>®</sup>-Kriterien (B.E.St.<sup>®</sup> = Bindung, Entwicklung, Stillen) basieren auf aktuellem wissenschaftlichen Kenntnisstand und auf internationalen Vereinbarungen und Vorgaben von WHO und UNICEF. Sie ermöglichen in ihrer Gesamtheit eine effektive Bindungs-, Entwicklungs- und Stillförderung. Die B.E.St.<sup>®</sup>-Kriterien sind die inhaltliche Grundlage der Zertifizierung einer Einrichtung der Geburtshilfe und Kinderheilkunde als „Babyfreundlich“. Babyfreundliche Kliniken unterstützen aus Gründen der Bindungsförderung das Stillen. Frauen, die ihr Kind mit der Flasche ernähren, werden individuell in die bindungsfördernde Flaschenernährung eingeführt.

### Erster Schritt

Schriftliche B.E.St.<sup>®</sup>-Richtlinien auf der Grundlage der „Zehn Schritte für eine Babyfreundliche Geburtsklinik zur Umsetzung der B.E.St.<sup>®</sup>-Kriterien“ haben, die mit allen Mitarbeiterinnen regelmäßig besprochen werden.

### Zweiter Schritt

Alle Mitarbeiterinnen so schulen, dass sie über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für die Umsetzung der B.E.St.<sup>®</sup>-Richtlinien verfügen.

### Dritter Schritt

Alle schwangeren Frauen über die Bedeutung und die Praxis der Bindungs- und Entwicklungsförderung unter Einbeziehung des Stillens informieren.

### Vierter Schritt

Den Müttern ermöglichen, unmittelbar ab Geburt ununterbrochen Hautkontakt mit ihrem Baby zu haben, mindestens eine Stunde lang oder bis das Baby das erste Mal gestillt wurde.

### Fünfter Schritt

Den Müttern korrektes Anlegen zeigen und ihnen erklären, wie sie ihre Milchproduktion aufrechterhalten können, auch im Falle einer Trennung von Ihrem Kind.

### Sechster Schritt

Neugeborenen weder Flüssigkeiten noch sonstige Nahrung zusätzlich zur Muttermilch geben, außer bei medizinischer Indikation.

### Siebter Schritt

24-Stunden-Rooming-in praktizieren - Mutter und Kind bleiben Tag und Nacht zusammen.

### Achter Schritt

Zum Stillen/Füttern nach Bedarf ermuntern.

### Neunter Schritt

Gestillten Kindern keine künstlichen Sauger geben.

### Zehnter Schritt

Die Mütter auf Stillgruppen und andere Mutter-Kind-Gruppen hinweisen und die Entstehung von Stillgruppen fördern.